

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Hohenburg oder der Odilien-Berg sammt seinen Umgebungen

Pfeffinger, Johann

Straßburg, 1812

§. 33

[urn:nbn:de:bsz:31-334642](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-334642)

Ein Prämonstratenser dieses Bergs hatte sich nach Stibach geflüchtet, kehrte aber nach siebenundvierzig Tagen wieder zurück, um zu sehen, was etwa bey diesem Brand dem Grabe Odiliens begegnet sey. Er fand das Feuer noch unter der Asche glimmen. Vor dem Hoch-Altar entdeckte er ein einzelnes Blatt eines Messbuchs, das ringsum vom Feuer verzehret war, und worauf die merkwürdigen Worte stunden: „Alles, was du, Herr! über uns verhänget hast, war gerechte Strafe, weil wir uns gegen deine Gesetze vergangen haben. Aber gib Ehre deinem Namen und sey uns gnädig nach deiner großen Barmherzigkeit.“ 1)

§. 33.

Diese eilfte Verwüstung Hohenburgs war mit solchen Umständen verkettet, und fiel in ein Zeitalter, die beide es unmöglich machten, die alte Ordnung der Dinge, nach dem Geiste der Stiftung, wiederherzustellen.

Erschöpft waren schon vorher die Hülfquellen des Stifts; zerrissen unter seinen Chorfrauen die Bande der Eintracht und religiöser Gesinnungen; erkaltet war bey mehreren der Eifer in Erfüllung ihrer Pflichten. Sie zerstreueten sich also und begaben sich zu ihren Familien, ohne wieder auf Hohenburg zurückzukehren; daher hörte es von jetzt an auf ein Damen-Stift zu seyn.

Bev dieser Lage übergab die Abbtissin Agnes, im Einverständniß mit dem Abt von Stibach, die Einkünfte und

1) Peltre p. 204 ff. Ann. Prämonstr. I. c.

Güter desselben dem Bischof zu Straßburg, Erasmus von Limpurg, mit der Bedingung, die Verwaltung derselben zu übernehmen und die Gebäude wiederherzustellen. Der päpstliche Legat, Cardinal Sfondratus, bestätigte im Jahr 1548 diesen Vertrag.

Da Nieder-Münster zur nämlichen Zeit in der Asche lag, so wurden die Güter beider Abteyen von dem Bischof zu Straßburg einer gemeinschaftlichen Verwaltung übergeben. Bey Gelegenheit der Geschichte dieser letztern Abtey wird davon ausführlicher gehandelt werden. *)

§. 34.

Neunundfünfzig Jahre blieb Hohenburg in diesem Zustande der Verwüstung, bis ihn ein Weih-Bischof und General-Vicar des Bisthums Straßburg, Adam Pex, seinem Bischof, dem Cardinal Carl von Lothringen, zu Gemüthe führte. Es glückte ihm auch, daß er im Jahr 1607, im Namen desselben, den ersten Stein zur Kirche legen durfte.

Unter dem Nachfolger Carls, dem Erzherzog Leopold von Oestreich, wurde sie, nebst dem Kloster, geendigt und mit auszeichnenden Rechten von dem Pabst Paul V. versehen. a)

*) S. Peltre c. XIX. Albrecht Ehl. 4. Cap. 3 u. 4. Gall. christ. T. c. p. 842. Ann. Præm. T. c. p. 396 et seq. et Prob. p. 259 et seqq.

a) S. Anmerk. a. zu §. XXXIII.